

Jesus kam; er trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: „Friede sei mit euch“ (Johannes 20,19)

I.

Komm in unsere Mitte, auferstandener Herr,
wie du es am Abend des Ostertages getan hast.
Komm für uns, die wir hier versammelt sind, und für alle,
die sich in deinem Namen versammeln!
Komm und schenke Glauben, Freude und Frieden,
schenke auch Vergebung und die Kraft zu vergeben!

Gieße in uns den Geist der Heiligkeit,
Du, der alle seine Gaben enthält!
Sende uns in diese Welt
beginnend dort, wo wir leben!

Entferne alle Angst und alle Verslossenheit aus unseren Herzen!
Blase unsere Segel mit dem Wind deines Atems,
sei der Kapitän unseres Schiffes und führe es durch die unruhigen Ozeane zum Hafen!

II.

Jesus, seit deiner Auferstehung haben die Endzeiten begonnen.
Du bist der Friedensfürst in unserer Mitte
und du versprichst, dich denen zu offenbaren, die sich in deinem Namen vereinen.
Du schenkst unseren Seelen Frieden und Sicherheit,
Du befreist uns aus der Macht des Bösen,
Du vergibst uns alle unsere Fehler,
Du lässt einen Regen des Segens auf uns herabregnen,
Du erleuchtest uns auf dem Weg, den wir gehen sollen.
Ja, gesegnet seist du für diese Verheißungen,
die realer und wahrer sind als alles andere.
Selbst in körperlichen Prüfungen
oder geistiger Verwüstung,
durch deine Auferstehung zeigst du dich
und führst uns in dein Leben.
Gib uns, dass wir daran glauben und es leben
indem wir dir auf den Wegen
der Freiheit und Gewaltlosigkeit folgen.

III. Bußgebet

Gott des Lebens,
du hast die Menschheit für Gerechtigkeit und Frieden geschaffen.
Dein Evangelium ruft uns auf,
die Hungrigen zu speisen und Fremde aufzunehmen,
sich um die Kranken zu kümmern und Gefangene zu besuchen.
Aber Herr, wie lange noch
solange Kinder verhungern,
solange Entwurzelte eine Heimat suchen,
solange Leiden ohne Hoffnung auf Heilung,
solange Gefangene verzweifeln an ihrer Einsamkeit?

O Christus, Herr des Lebens,
um uns zur Gerechtigkeit und zum Frieden zu führen,
hast du Ungerechtigkeit und Spaltung erfahren.
Am Kreuz hast du deinen Durst geschrien,
du hast Verlassenheit gefühlt,
du hast unsere Wunden getragen,
du hast Ausgrenzung erlebt.

Heiliger Geist, der Leben schenkt,
du, der du die Hungrigen sättigst,
du Heimat der Vertriebenen,
du Balsam auf unseren Wunden,
du Besucher unserer Gefängnisse,
gib uns in diesem Moment der Stille
unsere Verschlossenheit zu bekennen,
unsere Feindseligkeiten zu erkennen,
unsere Sorgen abzulegen.

Stille

***Möge Gott uns in seiner Vergebung aufnehmen
und uns in seiner Zärtlichkeit aufrichten.
Möge Christus unseren Hunger nach Gemeinschaft stillen
und unseren Durst nach Freundschaft stillen.
Möge der Heilige Geist uns in unseren Gefängnissen besuchen
und uns von unserer Blindheit heilen.***

IV. Krieg und Frieden (Deut 21)

In dieser so schönen Welt rufst du uns, deine Intimität zu teilen,
die Frucht des Geistes zu geben und die vollkommene Freude zu kosten.
Aber Hass, Verachtung, Gewalt und Ungerechtigkeit durchziehen sie!
So viele Übertretungen deines Gesetzes der Liebe und Gerechtigkeit!
Jeden Tag sagt es uns die Zeitung erneut:
Die Liebe wird nicht geliebt;
die Loyalität ist verbannt;
der Respekt ist vernichtet.
Du wirst gekreuzigt in den Jüngsten,
Du wirst vergessen in den Ältesten.

Was tust du angesichts dieser Welle des Bösen?
Hast du uns verlassen?
War dein Schrei der Verlassenheit vergeblich?
Haben wir ihn nicht gehört?

Lass es uns wieder verstehen,
wie nahe du unseren Schreien bist!
Du hast all das Böse dieser Welt auf dich genommen,
du bist dessen Opfer geworden, du der Unschuldige.
Du hast sogar die Konsequenzen
unserer Gewalt und Übertretungen auf dich genommen.

Also, damit ich nie wieder sage:
„Warum hast du mich verlassen?“
da du für mich verlassen wurdest.
Mit dir kann ich mich erheben,
meine Wunde heilen,
meinem Täter vergeben,
einen neuen Blick erhalten,
Brücken bauen.
Ich kann alles durch dich, der auch immer du mich stärkst.

Wenn du da bist,
lösen sich die Wolken auf,
der Vogel singt,
die Rose blüht,
der Baum trägt Früchte,
die Herzen von Vater und Kind öffnen sich einander,
Mann und Frau begegnen sich in Wahrheit,
die Völker versöhnen sich,
deine Kirche preist deine Schönheit.

Martin Hoegger